

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2022	- 2 (7) -	Zahlen und Fakten zur gesetzlichen Sozialversicherung (Kapitel 2)
---	-----------	---

2.4. Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung

a) Erhebung von krankenkassenindividuellen Zusatzbeiträgen

Der von gesetzlich krankenversicherten Arbeitnehmern **bis zum 31.12.2014 einheitlich zu tragende Beitragsanteil von 0,9 %** (§ 243 i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 SGB V) wurde zum 01.01.2015 durch den Gesetzgeber wieder **abgeschafft** und durch einen einkommensbezogenen Zusatzbeitrag ersetzt (§ 242 i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 SGB V).

Die Folge ist, dass **zwischenzeitlich alle gesetzlichen Krankenkassen** Zusatzbeiträge von ihren Mitgliedern erheben müssen. **Steigerungen der Zusatzbeiträge** in den Folgejahren, die ab dem 01.01.2019 wieder paritätisch von Arbeitgebern und Arbeitnehmern getragen werden, **sind abzusehen**.

Experten hatten bereits im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens im Frühjahr 2014 darauf hingewiesen, dass die **Zusatzbeiträge der Krankenkassen wegen der unterschiedlichen Finanzausstattung stark variieren können** (im I. Quartal 2022 aktuell zwischen 0,3 % und 2,5 % insgesamt und zwischen 0,69 % und 2,5 % bundesweit).

Die **Trendwende** zu insgesamt stark steigenden Zusatzbeiträgen ist vom ehemaligen Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) durch die **Verabschiedung neuer Leistungsgesetze** im Laufe des Jahres 2019 **bereits eingeleitet** worden, vgl. *zuletzt Handelsblatt vom 19.02., 26.02., 29.04. und 20.05.2021*.

Da die **Vermögen der Krankenkassen weitgehend aufgebraucht** sind, werden die Beiträge für 2022 im Rahmen der „Sozialgarantie“ der alten Bundesregierung durch **Steuerzuschüsse** in einer Größenordnung von **nunmehr über 28 Mrd. EUR (!)** auf dem bisherigen Niveau (durchschnittlicher Zusatzbeitrag i.H.v. 1,3 %) stabilisiert, vgl. *Handelsblatt vom 03.11.2021*.

b) Fusionen bei den gesetzlichen Krankenkassen

Experten gehen davon aus, dass der **Fusionsdruck** auf die gesetzlichen Krankenkassen in den Kalenderjahren 2022 ff. **weiter zunimmt**. Bereits **Ulla Schmidt (SPD)**, ehemalige Bundesgesundheitsministerin, wird heute immer noch mit ihrer Aussage „50 bis 60 Krankenkassen genügen für den Wettbewerb“ zitiert.

Stand 01.01.2022 gibt es noch 97 Krankenkassen und damit **28 Kassen weniger** als noch im Jahr 2015. „Verschwunden“ durch Fusion sind z.B. zum 01.01.2017 die BKK Braun-Gillette (zuletzt 1,9 %), zum 01.01.2019 die Metzinger BKK (zuletzt 0,0 % Zusatzbeitrag!) und zum 01.01.2020 die BKK Henschel Plus (zuletzt 1,6 %, jetzt Continentale BKK).

Zum 01.01.2021 fusionierten die BIG direkt gesund und die **actimonda BKK** zur **BIG direkt gesund** sowie die **atlas BKK ahlmann** und die **Schwenninger BKK** zur **vivida BKK**.

Seit dem 01.01.2022 „fehlen“ die BKK Grillo-Werke AG (jetzt Bergische Krankenkasse), die BKK Herford Minden Ravensburg (neu: BKK Melitta HMR), die BKK RWE (energie-BKK), die SIEMAG BKK (neu: Novitas BKK) und die Wieland BKK (jetzt BKK Verbund Plus).

► **Krankenkassen, die zum 01.01.2022 ihre Beiträge verändert haben**

Lt. offizieller Veröffentlichung des GKV-Spitzenverbandes vom 01.01.2022 haben zum Jahreswechsel 2021/2022 insgesamt **neun Krankenkassen** ihre Beiträge **abgesenkt**, 18 der insgesamt 97 Krankenkassen dagegen, insbesondere dieses Mal auch die mitgliederstarken AOK'en, haben ihre Beiträge zum Jahreswechsel 2021/2022 um bis zu 0,9 % erhöht.

Beitragssenkungen zum 01.01.2022:

- Bertelmann BKK	von 1,25 % auf 1,00 %,
- BKK Gildemeister-Seidensticker	von 1,20 % auf 0,90 %,
- BKK Herkules	von 1,70 % auf 1,40 %,
- BKK Stadt Augsburg	von 2,70 % auf 2,40 %,
- BKK Technoform	von 1,90 % auf 1,50 %,
- BKK ZF & Partner	von 1,80 % auf 1,45 %,
- BKK DürkoppAdler	von 1,20 % auf 0,88 %,
- BMW BKK (betriebsbezogen)	von 0,80 % auf 0,30 %,
- energie-Betriebskrankenkasse	von 1,46 % auf 1,38 %.

Beitragserhöhungen zum 01.01.2022:

- AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen	von 1,30 % auf 1,50 %,
- AOK Baden-Württemberg	von 1,10 % auf 1,30 %,
- AOK Bayern - Die Gesundheitskasse	von 1,10 % auf 1,30 %,
- AOK Bremen / Bremerhaven	von 1,30 % auf 1,60 %,
- AOK Nordost - Die Gesundheitskasse	von 1,50 % auf 1,70 %,
- AOK Nordwest - Die Gesundheitskasse	von 1,30 % auf 1,70 %,
- AOK Rheinland/Hamburg	von 1,10 % auf 1,60 %,
- AOK Rheinland-Pfalz/Saarland	von 0,90 % auf 1,30 %,
- AOK Sachsen-Anhalt - Die Gesundheitskasse	von 0,60 % auf 0,80 %,
- BKK PricewaterhouseCoopers	von 1,26 % auf 1,48 %,
- BKK BPW Bergische Achsen KG	von 1,10 % auf 1,60 %,
- BKK exklusiv	von 0,99 % auf 1,29 %,
- BKK Public	von 1,10 % auf 1,30 %,
- BKK Rieker.RICOSTA.Weisser	von 1,30 % auf 2,20 %,
- BKK Scheufelen	von 0,90 % auf 1,10 %,
- BKK Würth	von 0,20 % auf 0,90 %,
- Handelskrankenkasse (HKK)	von 0,39 % auf 0,69 %
- TUI BKK	von 1,25 % auf 1,35 %.

► **Durchschnittlicher Zusatzbeitrag für das Kalenderjahr 2022 bleibt dank immenser Zuschüsse aus Steuermitteln bei 1,3 % stabil**

Wegen **stark steigender Ausgaben** waren die Zusatzbeiträge in der Krankenversicherung zum 01.01.2021 **weiter angestiegen**. Der **amtliche Durchschnittsbeitrag** wurde vom Schätzerkreis ermittelt, am 30.09.2020 mit 1,3 % vom Bundesministerium der Gesundheit veröffentlicht und aufgrund politischer Vorgabe auch für das Jahr 2022 auf 1,3 % festgesetzt.

Die **konkrete finanzielle Lage** ist jedoch nach wie vor von Krankenkasse zu Krankenkasse **unterschiedlich**. Die **Verwaltungsräte der Krankenkassen** haben meist im Dezember 2021 über die Höhe der **tatsächlichen Zusatzbeiträge** ab 01.01.2022 entschieden, vgl. *Handelsblatt vom 20.12.2021 und Ausführungen auf den folgenden Seiten der Mappe*.

Von den **zum 01.01.2022 ausgelösten Beitragssatzerhöhungen** sind insbesondere die Mitglieder der **Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK)** betroffen, vgl. Übersicht des GKV-Spitzenverbandes (Abruf vom 01.01.2022).

► **Übersicht zu den krankenkassenindividuellen Zusatzbeiträgen**

<u>Zusatzbeitrag</u>	<u>2015</u>	<u>2016</u>	<u>2017</u>	<u>2018</u>	<u>2019</u>	<u>2020</u>	<u>2021</u>	<u>2022</u>
Amtlicher Durchschnitt	0,9 %	1,1 %	1,1 %	1,0 %	0,9 %	1,1 %	1,3 %	1,3 %
Tatsächlicher Durchschnitt	0,83 %	1,08 %	1,11 %	1,08 %	0,99 %	1,00 %	1,28 %	Knapp 1,4 %
Quellennachweise: Homepage des GKV-Spitzenverbandes (Abruf vom 18.10.2021, tatsächlicher Durchschnitt im Kalenderjahr 2015 bis 2021), E-Mail-Auskunft des GKV-Spitzenverbandes vom 25.10.2021, tatsächlicher Durchschnitt 2020 und I. bis III. Quartal 2021) sowie Handelsblatt vom 03.11.2021 (durch zusätzlich 7 Mrd. bei insgesamt 28,5 Mrd. EUR Steuerzuschuss gesetzlich unveränderter amtlicher Durchschnitt für das Kalenderjahr 2022)								

► **Bedeutung des durchschnittlichen Zusatzbeitrages**

Der durchschnittliche Zusatzbeitrag von 1,3 % (Wert für 2021 und 2022) hat u.a. Bedeutung bei der **Beitragsberechnung**, sofern der KV-Beitrag nicht vom Arbeitnehmer, sondern **von einem Dritten** getragen wird, und auf die Art der **Hinweisverpflichtung** der Krankenkasse gegenüber den betroffenen Mitgliedern im Zusammenhang mit der Erhöhung des Zusatzbeitrages.

Krankenkassen, deren Zusatzbeitrag den Durchschnittswert übersteigt, müssen ihre Mitglieder ausdrücklich auf die Möglichkeit hinweisen, in eine günstigere Krankenkasse zu wechseln.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2022	- 2 (10) -	Zahlen und Fakten zur gesetzlichen Sozialversicherung (Kapitel 2)
---	------------	---

c) Aktuelle Übersicht des GKV-Spitzenverbandes

Die jeweils **tagesaktuelle offizielle Übersicht des GKV-Spitzenverbandes** mit Hinweisen zur Wählbarkeit finden interessierte Arbeitnehmer seit 01.01.2015 unter http://www.gkv-spitzenverband.de/service/versicherten_service/krankenkassenliste/krankenkassen.jsp oder unter

www.gkv-zusatzbeitraege.de.

18 Krankenkassen haben zum 01.01.2022 ihre Zusatzbeiträge um **bis zu 0,9 % angehoben** (prozentual stärkste Anhebung bei der BKK Rieker.RICOSTA.Weisser von 1,3 % um 0,9 % auf 2,2 %), **neun Krankenkassen** haben ihre Zusatzbeiträge zum Jahreswechsel 2021/2022 **um bis zu 0,5 % abgesenkt** (stärkste Absenkung: BMW BKK von 0,8 % auf 0,3 %).

► Ergänzende Hinweise

Von den **97 Krankenkassen sind 36 bundesweit geöffnet**, 37 in mindestens einem Bundesland geöffnet und 24 nicht geöffnet. **20 Kassen** erheben den amtlichen Durchschnittsbeitrag von 1,3 %, **38 Kassen liegen darunter** und **39 Kassen darüber**. 70 Krankenkassen haben ihre Beiträge zum 01.01.2022 konstant gelassen, 27 Kassen (27,8 %) haben sie verändert.

Der Gesetzgeber hat für den einkommensabhängigen Zusatzbeitrag **keine prozentuale Obergrenze** und **keine Begrenzung auf eine Nachkommastelle** festgelegt.

Ebenso sieht das Gesetz **keine vorgegebenen Zeitpunkte** für eine Erhöhung oder Absenkung des Zusatzbeitrages vor. Der Zusatzbeitrag kann daher nicht nur zu Beginn eines Kalenderjahres, sondern **auch im Laufe des Kalenderjahres** erhöht oder abgesenkt werden (zuletzt z.B. Erhöhung der BKK24 zum 01.09.2021 von 1,0 % auf 2,5 %).

Bei der Wahl einer gesetzlichen Krankenkasse sollte jedoch auch auf finanzielle Reserven (Rücklagen), Zusatzleistungen für Mitglieder, Servicebereitschaft, Erreichbarkeit und die Anzahl der Geschäftsstellen vor Ort geachtet werden, vgl. auch Bonusprogramm-Übersichten in der Zeitschrift Finanztest vom April 2021 Seite 76 ff. sowie Übersichten zu den die höchsten Geld- und Sachprämien unter <https://www.gesetzlichekrankenkassen.de/>.

► Hinweis für Zahlstellen von Versorgungsbezügen

Für **Empfänger von Versorgungsbezügen** (und gesetzliche Rentner) ist eine Änderung des Zusatzbeitrages immer mit einer **Zeitverzögerung von zwei Monaten** wirksam, vgl. §§ 229 Abs. 1 und 247 SGB V.

► Hinweis zur Lohnsteuerberechnung

Die Veränderung bei den Zusatzbeiträgen beeinflusst auch die Berechnung der Lohnsteuer. **Steigt** die Belastung des Arbeitnehmers mit **Sozialabgaben**, dann **sinkt** die **Lohnsteuer**.

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2022	- 2 (11) -	Zahlen und Fakten zur gesetzlichen Sozialversicherung (Kapitel 2)
---	------------	---

► **Übersicht aller 102 gesetzlichen Krankenkassen (Stand: 01.01.2022)**

<u>Gesetzliche Krankenkassen (Stand: 01.01.2022)</u>	<u>Zusatzbeitragssatz</u>
BMW BKK* (geschlossene BKK, Absenkung um 0,5 % zum 01.01.2022)	0,30 %
BKK Euregio (nur in HH und NRW geöffnet, ca. 65.000 Versicherte in 10/2020)	0,35 %
BKK Pfaff (nur in Rheinland-Pfalz geöffnet, ca. 170.000 Versicherte in 9/2020)	0,40 %
BKK Voralb* (geschlossene BKK, ca. 12.000 Versicherte in 3/2020)	0,50 %
BKK Faber-Castell & Partner (nur in Bayern geöffnet, ca. 80.000 Versicherte in 12/2020)	0,65 %
hkk (bundesweit geöffnete Ersatzkasse, in 7/2020 ca. 700.000 Versicherte, Anhebung von 0,39 % um 0,3 % auf 0,69 % zum 01.01.2022)	0,69 %
Krones BKK* (geschlossene BKK)	0,70 %
AOK Sachsen-Anhalt (ca. 790.000 Versicherte in 7/2020, vom 01.01. bis 31.12.2021: 0,6 %, bis zum 31.12.2020: 0,0 %),	0,80 %
BKK firmus (ca. 120.000 Versicherte in 7/2020), Anhebung um 0,4 % in 7/2021	0,84 %
BKK_Dürkopp Adler (nur in NRW geöffnet, minus 0,32 % zum 01.01.2022)	0,88 %
BKK EWE*, BKK Gildemeister Seidensticker (Absenkung um 0,3 % zum 01.01.2022) , BKK Groz-Beckert*, BKK Textilgruppe Hof (nur in Bayern geöffnet), BKK Würth* (geschlossene BKK, ca. 15.000 Versicherte in 4/2019, bisher 0,2 %)	0,90 %
BKK Schwarzwald-Baar-Heuberg (nur in Baden-Württemberg geöffnet)	0,98 %
Bertelsmann BKK (Absenkung von 1,25 % auf 1,0 % zum 01.01.2022)	1,00 %
Audi BKK , BKK Mahle*, BKK Scheufelen (nur in Ba-Wü geöffnet, ca. 87.000 Versicherte in 9/2020, Anhebung um 0,2 % zum 01.01.2022), BKK Verbund Plus (einschl. bisherige Wieland BKK) , Heimat Krankenkasse , IKK gesund plus (ca. 460.000 Versicherte in 12/2020) , Securvita BKK , Südzucker BKK*	1,10 %
AOK Plus – Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen (Anhebung zum 01.01.2021 von 0,6 % um 0,6 % auf 1,2 %) , Bahn BKK , BKK Melitta HMR, BKK Salzgitter*, Bosh BKK, Debeka BKK (ca. 147.000 Versicherte in 7/2020, Erhöhung zum 01.10.2021) , R+V BKK (Anhebung zum 01.03.2020 von 0,9 % um 0,3 % auf 1,2 %) , Techniker Krankenkasse (Anhebung zum 01.01.2021 von 0,7 % um 0,5 % auf 1,2 %) ,	1,20 %
mhplus Betriebskrankenkasse (einschl. bisheriger Metzinger BKK, früher 0,0 %)	1,28 %
BKK Mobil , BKK exklusiv (nur in Bremen, MV, Nds, NRW, S-A und SH geöffnet, Erhöhung von 0,99 % um 0,3 % auf 1,29 % zum 01.01.2022), Ernst & Young BKK* (geschlossene Betriebskrankenkasse), SKD BKK	1,29 %

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2022	- 2 (12) -	Zahlen und Fakten zur gesetzlichen Sozialversicherung (Kapitel 2)
--	-------------------	--

<u>Gesetzliche Krankenkassen (Stand: 01.01.2022)</u>	<u>Zusatzbeitragssatz</u>
AOK Niedersachsen, AOK Baden-Württemberg , AOK Bayern, AOK Rheinland-Pfalz/Saarland, BIG direkt gesund (Fusion zum 01.01.2021 mit der actimondo BKK), BKK Akzo Nobel Bayern (nur in Bayern geöffnet), BKK Deutsche Bank AG*, BKK EVM*, BKK Freudenberg, BKK Linde , BKK Miele*, BKK ProVita , BKK Public (plus 0,2 % zum 01.01.2022), BKK VDN, Daimler BKK*, Hanseatische Krankenkasse (HEK) , IKK - Die Innovationskasse (bisher IKK Nord), IKK Classic , Siemens-BKK (SBK) , vivida bkk (einschl. bisherige Schwenninger BKK)	1,30 %
TUI BKK (Anhebung von 1,25 % um 0,1 % auf 1,35 % zum 01.01.2022)	1,35 %
energie-BKK (einschl. bisherige BKK RWE, minus 0,08 % zum 01.01.2022)	1,38 %
BKK Wirtschaft und Finanzen	1,39 %
Bergische Krankenkasse, BKK Diakonie, BKK Herkules (geöffnet in Bayern, Hessen und Niedersachsen, minus 0,3 % zum 01.01.2022, ca. 30.000 Versicherte), BKK Pfalz , Continental BKK (einschl. bisherige BKK Henschel Plus), Merck BKK*	1,40 %
Koenig und Bauer BKK (vormals BKK KBA)*	1,44 %
BKK ZF & Partner (Absenkung von 1,8 % auf 1,45 % zum 01.01.2022), Salus BKK (Anhebung von 0,79 % um 0,66 % auf 1,45 % zum 01.01.2020)	1,45 %
BKK PwC* (geschlossene Betriebskrankenkasse, plus 0,22 % zum 01.01.2022)	1,48 %
IKK Brandenburg und Berlin (Anhebung zum 01.07.2019 von 1,3 % auf 1,49 %)	1,49 %
AOK Hessen (plus 0,2 %), Barmer , BKK B. Braun Aesculap*, BKK Karl Meyer* (Absenkung von 1,9 auf 1,5 % zum 01.01.2021), BKK Technoform (nur in Ba-Wü, Bayern, Nds und RP geöffnet, minus 0,4 % zum 01.01.2022, BKK Werra-Meissner, DAK-Gesundheit , IKK Südwest , Kaufmännische Krankenkasse – KKH , pronova BKK (einschl. frühere BKK Braun-Gillette)	1,50 %
Novitas BKK (seit 01.01.2022 einschl. bisherige SIEMAG BKK)	1,54 %
AOK Bremen/Bremerhaven (plus 0,3 %), , AOK Rheinland/Hamburg (plus 0,5 %), BKK BPW* (plus 0,5 % zum 01.01.2022), BKK MTU*, BKK VBU (einschl. bisherige Thüringer BKK und Brandenburgische BKK, zuletzt 2,5 %), Knappschaft , VIATIV Krankenkasse (insgesamt 720.000 Versicherte in 7/2021, vormals BKK vor Ort), WMF BKK	1,60 %
AOK Nordost (plus 0,2 %), AOK NordWest (plus 0,4 %),	1,70 %
BKK Rieker.Ricosta.Weisser* (Anhebung von 1,3 % um 0,9 % zum 01.01.2022)	2,20 %
BKK Stadt Augsburg* (Absenkung zum 01.01.2022 von 2,7 % um 0,3 % auf 2,4 %)	2,40 %
BKK24 (bundesweit geöffnet, ca. 130.000 Versicherte in 7/2020), Erhöhung von 1,0 % zum 01.09.2021, für Frühjahr 2022 Absenkung auf 1,3 % angekündigt	2,50 %
* = betriebsbezogene BKK (grundsätzlich nur für Betriebsangehörige und deren Familienangehörige wählbar)	
Quelle: Zeitschrift Finanztest Nr. 1/2021 Seite 82 ff., Internetrecherche vom 02.01.2022 auf den Seiten der jeweiligen Krankenkassen sowie unter www.gkv-zusatzbeitraege.de und www.krankenkasseninfo.de	

Änderungen im Arbeits-, Lohnsteuer- und SV-Recht zum 01.01.2022	- 2 (13) -	Zahlen und Fakten zur gesetzlichen Sozialversicherung (Kapitel 2)
---	------------	---

d) Das Sonderkündigungsrecht für Arbeitnehmer

Mitglieder der gesetzlichen Krankenversicherung können **seit dem 01.01.2021** nach Ablauf einer **Bindungsfrist von zwölf Monaten** – auch ohne besonderen Anlass – ihre Krankenkasse wechseln, § 175 Abs. 4 Satz 1 SGB IV.

Mit **Ausnahme** der Dauer der meist dreijährigen Mindestbindungsfrist bei **Krankengeld-Wahlтарifen** besteht jedoch für alle Mitglieder einer gesetzlichen Krankenkasse bereits vor Ablauf der Bindungsfrist von 12 Monaten ein Sonderkündigungsrecht, wenn eine Krankenkasse

- **erstmalig** einen Zusatzbeitrag erhebt oder
- den **Zusatzbeitrag erhöht**.

► Informationspflicht der Krankenkassen

Ferner sieht das Gesetz eine darüber **hinaus gehende Informationspflicht** der Krankenkasse vor, soweit der kassenindividuelle Zusatzbeitrag den **durchschnittlichen Zusatzbeitrag nach § 242a SGB V überschreitet**. In diesem Fall sind die Mitglieder (zusätzlich) auf die Möglichkeit hinzuweisen, in eine günstigere Kasse zu wechseln zu können.

Kommt eine Krankenkasse ihrer **Hinweispflicht** gegenüber einem Mitglied **nicht fristgerecht nach**, gilt eine erfolgte Kündigung als in dem Monat erklärt, für den der Zusatzbeitrag erstmalig erhoben oder für den der Zusatzbeitrag erhöht wird.

e) Krankenkassenindividuelle Zusatzbeiträge aktuell bis zu 2,5 %

Als **erste gesetzliche Krankenkasse** musste zum 01.08.2019 die **Brandenburgische BKK** ihren Zusatzbeitragssatz auf 2,5 % anheben. Bis 31.07.2019 betrug der Zusatzbeitrag „lediglich“ 1,5 %.

Zum 01.01.2020 ist die Brandenburger BKK jedoch durch Fusion in der BKK VBU aufgegangen und damit als Spitzenreiter beim krankenkassenindividuellen Zusatzbeitrag wieder vom Markt verschwunden.

Neuer Spitzenreiter beim krankenkassenindividuellen Zusatzbeitrag der GKV in der Zeit vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2021 war die **betriebsbezogene BKK Stadt Augsburg mit einem Zusatzbeitrag von 2,7 % (Absenkung zum 01.01.2022 auf 2,4 %)**

Ab dem 01.01.2022 hat die „rote Laterne“ die **bundesweit geöffnete BKK24** übernommen (Beitragssatz seit dem 01.09.2021: 2,5 %). Die BKK24 hat jedoch angekündigt, ihren Beitrag im Frühjahr 2022 **wieder auf 1,3 % absenken zu wollen**. Damit wäre wiederum die BKK Stadt Augsburg mit 2,4 % das Schlusslicht im Beitragssatzranking.